Literaturberichte
zur
allgemeinen botanischen Zeitung.

Nro. 3.

Flora der Jetztwelt.

6) Norimbergae, sumtibus J. L. Schragii, 1833: *Flora cryptogamica Germanice.* Auctore Fred. Guil. Wallrothii, Medicinae et Chir. Doct., circuli Northusani Physico regio etc. etc. Pars posterior, continens Algas et Fungos. Auch unter dem Titel: *Compendium florae germanicae.* Sectio II. Plantae cryptogamicae s. cellulosae. Scripserunt Math. Jos. Bluff et Carol. Ant. Fingerhuth. Tom. IV. pag. LVI et 924. in 12.

Als wir vor zwei Jahren in Nro. 13. der Literaturber. zur allg. botanisch. Zeitg. den ersten Band des vorliegenden Werkes anzeigten, äusserten wir den Wunsch, dass es dem Verf. gefallen möge, auch die übrigen Klassen der kryptogamischen Gewächse mit der ihm gewohnten Genauigkeit zu bearbeiten, und so ein Werk zu vollenden, dessen Mangel jedem deutschen Botaniker schon längst fühlbar geworden war. Mit innigem Vergnügen sehen wir nunmehr diesen Wunsch erfüllt, und die deutsche Literatur im Besitze einer vollständigen und mit kritischem

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0629-1

Scharfsinne gesichteten Aufzählung der kryptogamischen Schätze unsers Vaterlandes. Der Fleiss, den der Verf. auf diese, schon Jahre lang vorbereitete Arbeit verwendet hat, spricht laut und vernehmbar aus jeder Seite des Buches, und wie wir ihn im ersten Bande als einen unsrer ersten Lichenologen kennen lernten, so müssen wir im zweiten nicht minder seinen algologischen und mykologischen Kenntnissen unsere ausgezeichnetste Bewunderung zollen. Eine treue Beobachtungsgabe, der auch nicht der mindeste Umstand entgeht, gepaart mit jenem seltenen Scharfsinne, der die wichtigen Momente als solche hervorzuheben, und alle andere sie begleitenden Formverhältnisse als von jenen abhängig und bedingt darzustellen weiss, sind allen Werken Wallroth's characteristisch, und wenn auch denselben die Fülle neuer Kunstausdrücke als das Studium derselben hindernd häufig zum Vorwurfe gemacht wird, so möchte dieses zum Theil seine Entschuldigung darin finden, dass es da, wo es sich um die Feststellung neuer Begriffe handelt, immer zweckmässiger erscheint, neue Benennungen hervorzusuchen, als durch die Beibehaltung früher für ähnliche Fälle gebrauchter Ausdrücke leicht möglichen Verwechslungen und Missverständnissen Raum zu geben. Die Schwierigkeiten, welche das Studium der Wallroth'schen Werke auf den ersten Blick darzubieten scheint, verschwinden bei einem fleissigen Gebrauche derselben und die angewandte Mühe wird durch die Ergebnisse treuer Naturbeobachtung hinlänglich belohnt.

Indem wir demnach den Freunden der kryptogamischen Gewächse Deutschlands von Herzen Glück zu einem so ausgezeichneten Werke wünschen, glauben wir einer ausführlicheren Anzeige desselben um so mehr enthoben seyn zu können, als dasselbe bald in den Händen aller Kryptogamenforscher sich befinden, und ein fleissiges Studium desselben uns noch häufig Gelegenheit darbieten wird, einzelne Angaben des Verf. ausführlicher und gründlicher zu entwickeln, als der beschränkte Raum dieser Blätter uns für diesen Augenblick gestatten dürfte.

rrr.

---

6) Halae, sumpt. Kümmelii, 1832: Curtii Sprengel *Flora halensis*. Editio secunda aucta et emendata. Sectio I. Phanerogamia. 433 S. in 8.

Seit langer Zeit hat Rec. kein Buch mit so vieler Begierde in die Hand genommen, als das ebenbenannte, woran freilich eine Nebenursache darin bestehen mag, selbst einmal jene klassischen Fluren durchwandert zu haben. Wenn auch mit neuen Ausgaben einer Ortsflora nichts Neues unter der Sonne geschieht, so bleibt es gleichwohl eine interessante Erscheinung im Gebiete der botanischen Literatur, die nebenbei den fortwährenden Zudrang zum Tempel der Flora bewährt.

Der Verfasser, einer der ausgezeichnetsten und fleissigsten unter den jetztlebenden Botanikern, hatte in einer Reihe von 25 Jahren, seitdem die erste Auflage erschien, als Vorstand eines botanischen

Gartens, Besitzer einer fast vollständigen Bibliothek, im Umgange mit zahlreichen, vielfältig wissbegierigen Schülern die beste Gelegenheit, seine botanische Tochter sorgfältig zu erziehen, und sie mit neuen Schätzen auszustatten. Zwar dürfte der sehr beschränkte Raum einer Ortsflora und ihr vorzüglichster Zweck als Handbuch für Schüler, kaum geeignet seyn, sein Licht leuchten zu lassen, die Wissenschaft zu bereichern, oder den Botaniker zu belehren. Aber dennoch sind auch blosse Gedankenspäne grosser Männer sehr oft nicht ohne Interesse, und diese glauben wir auch in dem vorliegenden Werke zu finden.

Wenn man bisher die Ansicht hegte, dass alle systematische Botanik mit Linné beginnen müsse, und wir deshalb unter andern auch emsig bemüht waren, die von diesem Meister eingeführten Namen sorgfältig zu bewahren, und wir es besonders unsern Reichenbach verdanken, dann noch die Trivialbenennungen seiner Pflanzenarten beizubehalten, wenn auch die Gattungsnamen eine Veränderung erforderten, so hat dennoch der neueste botanische Zeitgeist dahin geleitet, auch in diesem Fache des botanischen Wissens die Verdienste der Vorfahren zu ehren, und aufs neue hervorzuheben.

Wenn in dieser Hinsicht ein De Candolle, Dierbach, Koch, Mönch, Reichenbach und unser Verf. längst Beiträge geliefert, und auf die Nothwendigkeit dieser Beachtung hingedeutet haben, so hat sich doch letzterer in der vorliegenden Flora

in so fern vollständig darüber ausgesprochen, als er sowohl bei den alten Gattungs- als Artennamen die ursprünglichen Autoritäten wieder hergestellt, und damit das Ehre dem die Ehre gebührt, als auch die so oft besprochenen Prioritätsrechte aufs neue in Anregung gebracht hat. In der That hätte zum erneuerten Studium der Alten kein besserer Fingerzeig gegeben werden können, und wir sind fest überzeugt, dass der Wissenschaft ein neuer Aufschwung dadurch zugehen werde. Dem Buche gibt dies einen unendlichen Werth, und es verdient deshalb mehr Beachtung als es sonst bei blossen Ortsfloren der Fall seyn möchte.

Um nur einige Beispiele anzuführen, heben wir die ersten Gattungen mit den beigefügten Autoritäten folgendermaassen aus: *Callitriche* Fab. Column., *Ligustrum* Virgil., *Syringa* Dodon., *Salvia* Plinii, *Veronica* Fuchs, *Circaea* Matth., *Lemna* Dalechamp. u. s. f.; dass die Linn. Auctorität gleichergestalt gewürdigt sey, z. B. *Hippuris* Linn., *Salicornia* L., *Lycopus* L., versteht sich von selbst.

Aber auch bei den Trivialbenennungen der Arten findet das gleiche Verhältniss statt, denn dass auch die alten Schriftsteller schon stellenweise zum Vorbilde dienten, und Linné entlehnte, wo er konnte, ist nicht unbekannt.

So z. B. erhält *Marrubium* (Column.) *creticum* nicht die Auctorität Linne's sondern Lobel's, *Melampyrum* (Theophr.) *cristatum* und *arvense*

die von Rivin. Bei den Arten der neuen Gattung *Linaria*, deren Bildung man bisher Persoon zuschrieb, die aber hier die Pathenstelle von Mathiolus erhält, zeigt es sich deutlich, wie vielfältig noch nachzuforschen seyn wird, denn bei *Linaria Elatine* steht Desfont. bei *L. spuria* Miller, bei *L. minor* DeC. und bei *L. arvensis* und *vulgaris* C. Bauh. *Thlaspi montanum* führt die Auctorität von Fab. Column., *Coronilla montana* nicht die von Scopoli, sondern von Rivin, dem Prioritätsrechte gemäss. *Corylus Avellana* Virg. zeigt endlich deutlich genug, dass auch verjährte Rechte wieder geltend gemacht werden.

Soll man auf diesem Wege fortfahren, was wir in so fern sehr billigen als der Willkühr gesteuert, ein fester Anhaltspunkt begründet, verjährte Rechte hervorgezogen und Verdienste gewürdigt werden, so kann es, wenn auch die Wissenschaft nicht unmittelbar dadurch gefördert wird, nicht fehlen, dass mancher ehrenwerthe Schriftsteller wieder hervorgerufen wird, der fast sonst in Vergessenheit gerathen wäre. Wir werden statt *Helleborus niger* Linn. einen *Helleborus legitimus* Clusii, statt *Gnaphalium sylvaticum* L. ein *Gn. erectum* C. Bauh. erhalten, und wenn die Gattung *Hepatica* hergestellt werden muss, eine *H. trifolia* Clusii u. s. w.

Was den weitern Inhalt des Buchs betrifft, so finden wir denselben schulgerecht ausgeführt. Das Linn. System ist zum Grund gelegt, und zwar in so fern als alle 23 Classen beibehalten, dennoch ei-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0634-5

nige Gattungen aus der 22sten und 23sten Classe, je nach ihrer Verwandtschaft in andere Classen vertheilt sind. So stehen in der 23sten Classe nur *Atriplex* und *Parietaria*, während *Holcus* und andere Gräser, *Valantia*, *Acer*, *Fraxinus* anderswo eingeschaltet sind. In der 22sten Classe sind *Humulus* und *Juniperus* die einzigen Gattungen, während *Salix* in die zweite Classe, wahrscheinlich aus dem Grunde versetzt ist, weil der Gattungscharacter die Phrase: flores — — plerumque (?) dioeci enthält. Auf jedem Fall dürfte der Anfänger dieselbe eher in der 22sten als 2ten Classe suchen.

Die Gattungen selbst stehen tabellarisch vor jeder Classe mit ihren wesentlichen Characteren, sammt Angabe der Familien. Es folgen die Arten mit ihren oft sehr abgekürzten Diagnosen, mit Citaten von vorzüglichen Abbildungen, mit Angaben von Wohnorten, Blüthezeit, Dauer, denen zuweilen noch einige Erläuterungen folgen. Unter diesen finden sich auch Berichtigungen von Irrthümern der ersten Ausgabe, dann Bestimmungen über einzelne Arten und Varietäten, denen wir um so mehr vertrauen, als sie aus langjähriger Beobachtung entsprossen und durch Cultur im botanischen Garten verificirt seyn dürften. Darüber wollen wir noch einiges referiren.

Salicornia steht in der ersten Classe mit der Bemerkung: stamina duo saepe sibi succedunt vel etiam simul evolvuntur, was bekanntlich Mert. und Koch weitläufiger entwickelt haben. Von *Callitriche* sind *verna* und *autumnalis* aufgeführt mit

den Angaben, dass die Blätter bei letzterer einnervig, bei ersterer dreinervig seyen. *Salvia sylvestris* und *nemorosa* sind, wie bei M. und Koch, als eine einzige Art bezeichnet, obwohl Reichenbachs Abbildungen beider Pflanzen citirt sind. Die in der ersten Edition verzeichnete *Veronica longifolia* Schrad. wird jetzt als *V. maritima* L. erklärt. Zu *V. spuria* L. wird *V. foliosa* W. K. gezogen. *V. hybrida* L. kommt zu *spicata*.

Iris squalens und *sambucina* sind, wie schon Koch vermuthete, aber Reichenbach, v. Berg u. a. verneinen, als eine Art vereinigt. So wird auch gegen Koch und andere *Alopecurus fulvus* wieder mit *geniculatus* zusammengezogen. *Koeleria glauca* hommt wieder zu *K. cristata*. Unter *Festuca rubra* stehen *duriuscula* L., *dumetorum* L., *nemorum Leyss.* und *heterophylla Haenke*. Gegen Reich. Koch u. a. wird *Festuca bromoides* und *Myurus* als eine Art betrachtet. *Poa caesia Sm.*; die andere Botaniker mit *P. aspera Gaud.* als Species betrachten, zieht Sprengel als Abart zu *P. annua*.

Die Linn. *Scabiosen* sind in *Scabiosa*, *Succisa* und *Asterocephalus* getrennt. *Plantago Wulfenii* des Verf. geht wieder zu *maritima* über. *Alchemilla hybrida Hoffm.* ist dem Verf. eine wahre Art und kommen *A. montana* und *pubescens* als Syn. hinzu. *Viscum album L.* wächst nach dem Verf. „praesertim in pinis“ und (gegen Reichenbach) „in quercubus.“

In der fünften Classe erscheint *Parnassia* der Familie nach noch sehr unbestimmt, indem nach Don *Hypericeae*, nach Cand. *Drosereae*, nach Lindl. *Saxifrageae* und nach Bartl *Tamariscineae* angeführt werden, während sie bei Jussieu unter die *Capparideae*, bei Reichenb. unter *Cistineae* steht. Die neueste Ansicht von Don dürfte die richtigste seyn. Mit *Pulmonaria angustifolia* verbindet Spr. sowohl *azurea Bess.* als *media Host.* *Anchusa arvalis* und *angustifolia* sind dem Verf. Modificationen von *A. officinalis.* *Echinospermum squarrosum* ist nicht wesentlich von *E Lappula* verschieden. *Anagallis coerulea Schreb.* ist Varietät von *A. arvensis*, und soll irrigerweise von Reichb. mit *A. Monelli L.* vereinigt worden seyn. *Primula officinalis*, *elatior* und *acaulis* bilden die *Pr. veris L.* Der gewöhnliche Herbstenzian der deutschen Floren wird als *G. Amarella Linn.* hergestellt und enthält *G. germanica* und *uliginosa* als Varietäten. *Solanum villosum* und *miniatum* sind wieder zu *S. nigrum* gezogen. *Lycium barbarum* ist verwildert als deutsches Gewächs aufgenommen. *Hyoscyamus agrestis* ist zu *H. niger* gezogen, desgleichen *Verbascum montanum*, *collinum*, *thapsiforme* et *cuspidatum* zu *V. Thapsus.* *Campanula Thaliana* ist zu *bononiensis* zurückgeführt, desgleichen *ruthenica M. B.*, *simplex* Cand. und *obliquifolia* Ten. Sowohl die wilde als gebaute Pflanze wird stets von der *Uredo tremellosa* β. Strauss befallen. Zu *C. Trachelium L.*

kommt *urticifolia* Schmidt und zu *rapunculoides*, *trachelioides* M. B. und *ucranica* Bess.; desgleichen zu *C. glomerata* L., die *speciosa* Horn. *aggregata* Willd. und *petraea* All. Die *C. Speculum* L. erhält nach Heister den Namen: *Specularia Speculum*. Unter der Gattung *Viola* kommt *V. fraterna* Rchb. zu *V. hirta* L. Unter *V. canina* stehen *aprica* Spr., *ericetorum* Schrad., *sylvestris* La M. und mit dieser *V. Riviniana* Reich. und *neglecta* M. B. bei *V. canina*, von welcher wir jedoch die erstere, in so fern sie die *V. Allionii* P. und *arenaria Cand.* vorstellen soll, ausschliessen möchten.

Bei den Dolden ist zwischen Linné's Anordnungen und den Erweiterungen neuerer Botaniker eine sorgsame Mittelstrasse beobachtet worden. *Pimpinella media* und *dissecta* stehen als Varietäten unter *P. magna*, so wie *P. nigra* unter *P. Saxifraga*. Das *Seseli venosum* Hofm. der ersten Edition ist jetzt *Cnidium venosum* Koch, dagegen *Silaus pratensis* Koch als *Cnidium Silaus* aufgestellt ist. *Athamanta Libanotis* L. ist hergestellt. Als *Myrrhis* sind *Chaerophyllum hirsutum*, *bulbosum* und *temulum* aufgezählt. Auch *Sium Falcaria* L. ist hergestellt, scheint uns aber mit *S. latifolium* und *angustifolium* nicht füglich einer und derselben Gattung angehören zu können. *Angelica pratensis* M. B. ist als solche hergestellt, und hat mit *A. sylvestris* auch *Selinum Carvifolia* L. zu Gattungsgenossen. *Chenopodium inter-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0638-8

medium K. und *Ch. ficifolium Sm.* sind als solche aufgenommen, dagegen *Ch. acutifolium* Sm. Kit. zu *polyspermum* gesetzt ist. *Herniaria hirsuta* L. ist nur durch blosses Behaartseyn von *H. glabra L.* unterschieden zu dieser zurückgeführt, die den Namen *H. vulgaris Spr.* erhalten hat.

Bei den *Ornithogalis* ist *sylvaticum* Pers, als *luteum L.* aufgestellt, und *luteum* bei Sturm als *stenopetalum* Fries. *O. minimum* Sturm steht als *O. arvense* Pers. und erhält *O. saxatile* Koch als Varietät. *O. Sternbergii* ist als *minimum L.* dargestellt. Wir möchten die Frage aufwerfen, wie es doch zugehe, dass *O. luteum* Sturm, das von allen alten Botanikern als eine gemeine Pflanze mit der treffenden Benennung „gelbe Feldzwiebel" abgebildet worden, erst ganz neuerlich unsern Botanikern bekannt geworden seyn soll? Dem *Juncus effusus* L. schreibt der Verf. *flores subtriandri* zu, was die Hallischen Pflanzen schwerlich bekräftigen werden. Als *Tofieldia palustris* Hudson erscheint hier die Thalpflanze; im System. veget. wurde die Alpenpflanze darunter verstanden. *Alisma lanceolatum* und *graminifolium* sind als Varietäten zu *A. Plantago* gesetzt.

Die Rosskastanie erhält nach Tournef. den Namen *Hippocastanum vulgare.*

Polygonum incanum, nodosum und *laxum* sind als Var. unter *P. lapathifolium* gestellt.

Monotropa hypophegea wird zu *Hypopitys* zurückgeführt, und der *Dictamnus* hat seinen ehr-

lichen Linn. Namen wieder erhalten. *Gypsophila serotina* ist Synonym mit *muralis* und *Dianthus glaucus L.* geht zu *deltoides* zurück. *Alsine media L.* steht in der 10ten Classe als *Stellaria media*, davon *St. neglecta* Weihe als Abart angegeben. *Alsine viscosa* Schreb. ist eine varietas glandulosa von *Arenaria tenuifolia Lin.*

Von der Gattung *Rosa* sind nicht mehr als 8 Arten verzeichnet, denn *R. pumila* Jacq. kommt als Var. zu *gallica*, und *collina* Jacq., *alba* L. und *dumetorum* Thuill zu *canina.* Die Gattung *Rubus* enthält nur 4 Arten; mehrere Weihe'sche sind bei *R. fruticosus* untergebracht.

Von *Aconitis* finden sich nur 2 Arten vor, das *Thelyphonum* und *variegatum*; bei letzterem stehen *A. nasutum* und *Bernhardianum* Wallr. als Synonyma. Als *Ranunculus polyanthemos* wird Cand. *R. nemorosus* aufgestellt. *Thalictrum nigricans* kommt zu *flavum* und mehrere Wallroth'sche Arten zu *minus.* Die Gattungen *Anemone* und *Pulsatilla* sind hier wieder vereint, die im Syst. veg. getrennt waren.

Die verschiedenen Formen von *Thymus Serpyllum*, sind zu dieser Species zurückgeführt, darunter selbst *Th. angustifolius* Schr. Die beiden *Melittis* Arten sind zu einer Species verbunden. *Ajuga genevensis* und *pyramidalis L.* stehen bei *A. reptans* als Varietäten. Irren ist menschlich! Von *Mentha* sind nicht mehr als 8 Arten vorhanden; ein gewaltiger Unterschied gegen die in Oester-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0640-8

reichs Flora dargestellten. *Lamium maculatum* nimmt *laevigatum*, *rubrum* und *rugosum* wieder als Varietäten auf. *Ballota nigra* L. ist hergestellt. Das *Marrubium peregrinum* der 1sten Edition hat sich stillschweigend empfohlen. Der Gattungsname *Alectorolophus Haller* ist dem Linn. *Rhinanthus* mit Unrecht vorgezogen. Linné erwählte diesen Namen in der Flora lapponica 1737 für die deutschen Arten und das soll nicht von ihm genommen werden. *A. hirsutus* hat in der Diagnose „semina margine destituta;" im syst. veg. gab der Verf. an: „omnino semina marginata habet." Curios! *Odontites* ist von *Euphrasia* getrennt. *Orobanche elatior* Sutt. wird als auf 4 verschiedenen Pflanzen wachsend angegeben, und muss mehrere neubestimmte Arten wieder als Abarten oder Synonyma aufnehmen.

Die *Tetradynamie* ist in 3 Ordnungen vertheilt: *Synclystae* fructibus non dehiscentibus, *Siliculosae* und *Siliquosae*. Das *Alyssum incanum Linn.* gibt einen deutlichen Fingerzeig, dass der Verf. die Prioritätsrechte gehandhabt, und das Alter geehrt wissen will, denn sowohl dieser Name, als auch *Mönchia*, *Farsetia* und *Berteroa* müssen der ältesten Benennung *Myopteron Diosc.* weichen und so haben wir nun *M. incanum Spr.* erhalten. Bei *Cardamine hirsuta* ist gleichwohl unser Verf. nicht vom Vorurtheil frei, denn die *C. sylvatica* ist als Varietät von derselben angegeben, und wie gewöhnlich mit der Phrase beschönigt: *C. hirsuta*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0641-4

mire variat et *pube* et *foliorum forma* et *petalorum magnitudine*, wovon die Natur nichts weiss. *Sisymbrium Loeselii L.* ist eine *Turritis* geworden.

Bryonia steht in der *Monadelphia Pentandria*. *Erodium pimpinellifolium* ist von *cicutarium* eine *Varietas* flore albo. Gleicherweise kommen *Malva pusilla* und *borealis* zu *M. rotundifolia* zurück.

Polygala oxyptera ist var. *P. vulgaris* und *P. uliginosa* ist *P. austriaca* Crtz., die aber Reichb. noch besonders aufführt. *P. amarella Cr.* ist *amara L. Ononis procurrens* ist *repens L.* und *Trifolium campestre Schreb.*, *procumbens L.* *Vicia angustifolia Roth.* ist var. *sativae L.* und *Vicia segetalis* eine Zwischenpflanze von beiden. Auch *Lotus corniculatus* muss mehrere davon getrennte Formen wieder aufnehmen. *Oxytropis montana* der ersten Edition ist als *Astragalus Hypoglottis* erklärt worden.

Arctium Bardana ist wieder mit *A. Lappa* vereinigt, desgleichen *Centaurea austriaca* mit *C. phrygia* und *Coreopsis Bidens* und *Bidens minima* mit *Bidens cernua*. *Artemisia salina* ist wieder zu *maritima* gezogen. Der Namen wechselnde *Aster annuus L.* heisst hier *Pulicaria bellidiflora Wallr.* *Senecio ovatus* und *Fuchsii* kehren mit *germanicus* und *salicifolius* zu *nemorensis* zurück und *S. tenuifolius* ist var. *erucaefolii*. Indem der Verf. *Achillea setacea* aufnimmt, sucht er sie von *A. odorata L.* mit Hinweisung auf

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0642-9

Wulfens Abbildung zu unterscheiden; diese letztere Pflanze ist aber immer noch dubios, eher möchten wir dem Verf. zugestehen, dass *Crepis pinnatifida* nicht identisch sey mit *Cr. virens L.* Unter *Hieracium dubium L.* stehen *H. auricula Fl.* dan. und *Lactucella* als Synonyma, dagegen unter *H. Auricula L. H. collinum Auct.* verstanden wird Unter *H. cymosum L.* stellt der Vf. *H. Rothianum, setigerum, fallax* et *echioides* als blosse Formen dar. *H. sabaudum* der 1sten Edition ist *H. boreale* Fries. Zu *Leontodon Taraxacum* gehen alle davon gesonderte Arten, selbst *salinus* Poll. als Varietäten zurück.

Die *Orchideen* Gattungen bilden gegen die ehemaligen Linné'schen einen sehr auffallenden Abstand, worüber Linné und selbst Swartz nicht wenig staunen würden. Es ist bei dieser Aufklärung nur zu bedauern, dass englische und französische Botaniker die Reform zugleich vornahmen, und dass diejenigen, welche keinen Beruf fühlen, durch eigne Beobachtungen das Wahre von dem Falschen zu scheiden, nun eigentlich nicht wissen, wem sie am meisten vertrauen sollen. Von *Orchis palustris Jacq.* wird *O. laxiflora Lam.* getrennt. *O. majalis Reichb.* ist Synonym und *angustifolia Lois.* Var. von *O. latifolia. Epipactis viridiflora* und *atrorubens* sind der *latifolia* als Varietäten untergestellt.

Die 21ste Classe wird mit *Calla, Arum* und *Euphorbia* eröffnet. Die *E. amygdaloides* der 1sten

Ausgabe führt der Verf. zu *E. palustris* zurück; die davon gelieferte Abbildung ist uns indessen die ächte Pflanze. Unter den *Caricibus* ist *spicata Schrk.* jetzt anerkannt. Bei *C. muricata* heisst es: „spiculis inferioribus basi *longe bracteatis*," welches aber, wie Link schon bemerkt hat, nicht immer der Fall ist. Auch dürften die citirten Schkhr. Abbildungen t. E. DD. Nro. 22. schwerlich zusammengehören. *C. nemorosa* Lumn. steht als Var. unter *vulpina*, *Oederi* unter *flava, polyrrhiza* unter *umbrosa*. Der Trennung einer *Vignea* und *Carex*, so wie der Abtheilung in stigm. 2 und 3 wird nicht gehuldigt. *Quercus pedunculata* und *Robur* sind getrennt, aber die von *Betula alba* gesonderten Arten, gehen alle zu ihr als Abarten zurück.

Die am Schlusse beigefügten plantarum rariorum tempora et loca nach Leyssers Vorgange ist eine zweckmässige Zugabe, dagegen das fehlende Register fühlbar. Wir wiederholen es, diesen Auszug in der Ueberzeugung vervollständigt zu haben, dass dem Verf. bei Pflanzenbestimmungen eine der ersten Stimmen gebühre, und dass seine Darstellungen durch Beobachtung und Erfahrung begründet seyn werden.

Leider erfahren wir beim Schlusse dieser Anzeige die eben so unerwartete als betrübende Nachricht von des Verfassers Tode, der nach dreitägigem Krankenlager am 15ten März erfolgte und der Wissenschaft einen unersetzlichen Verlust bereitet hat.

Alle Fehde hat nun ein Ende!

pp.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05175-0644-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1833

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Wallroth Carl Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: Norimbergae, sumtibus J.L. Schragii, 1833: Flora cryptogamica Germanice 3033-3048